

Seiteneinstieg Grundschule - Erste Erfahrungen

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 2. September 2018 11:50

Zitat von Dejana

Es gibt ja nicht nur "offen" oder "frontal". Ne gute Mischung an verschiedenen Lernformen, angepasst an die Klasse, den Lehrer und das Unterrichtsziel macht's. In meiner Klasse haben sie zwischen August und April nur stur in Einzelarbeit in ihren Arbeitsbuechern eine Seite nach der anderen abgearbeitet. Das nannte man dann "offenen Unterricht". Das Ergebnis? Einige hatten nicht mal die Haelfte des Buches geschafft, zwei von 8 Klassenarbeiten geschrieben (weil, die machten sie ja, wann sie wollten), staendig zwischen Heften gewechselt (mach ich mal zwei Aufgaben bei Addition/Subtraktion und hol mir dann mein Geometrieheft zum ein bissl malen...Multiplikation/Division mag ich nicht...). Nun habe ich mit einer Klasse zu kaempfen, der es schwer faellt Erklaerungen zu folgen, Klassenkameraden zuzuhoeren, eigene Gedankengaenge zu erklaeren, mit anderen gemeinsam etwas zu erarbeiten und generell Lernfortschritt damit gleich setzt, ob sie ueber drei Seiten den gleichen Aufgabentyp 50 Mal gemacht haben. Heftfuehrung ist miserabel, weil sie vorher nie in einem Matheheft gearbeitet haben (nur in ihren Arbeitsbuechern) und wenn wir etwas gemeinsam oder praktisch erarbeiten, kommt staendig: "Koennen wir jetzt in unseren Buechern arbeiten?" Dann soll man sich einzeln zu jedem Schueler setzen und die Aufgabenstellungen erklaeren, wenn man das in zwei Minuten abgehandelt haette, wenn sie denn mal zuhoeren wuerden.

Aufgabenstellungen mit Zeit finden sie ganz schwierig, weil das ist ja stressig. Bei Arbeiten hatten sie es bisher, dass ihre alte KL sich dazu gesetzt und jede Aufgabe erklaert hat, bis sie die Antwort richtig hatten. Ich bin fast vom Stuhl gefallen.

Gluecklicherweise gewoehne ich meinen 1ern das gar nicht erst so an.

Gibt es da nicht so eine nette Anekdote von Kindern, die ihre Lehrerin am Stundenbeginn fragen:

Müssen wir heute wieder machen, was wir wollen?

Meiner Meinung nach ist "offener Unterricht" u.dgl. eine Mode der (1980)/90-er Jahre, vielleicht noch 2000-er (hier haben wir ja vor allem Kollegen, die in dieser Zeit ausgebildet wurden), die allmählich doch mehr und mehr ihre Nachteile und Grenzen aufzeigt und selber veraltet. So besinnt man sich - vor allem auch aufgrund der Ergebnisse dieses Arbeitens - auch wieder auf ältere, erfolgreichere Konzepte oder erfindet neue. Die Realität ist dann der vielbenannte

Methodenmix. Der kompetente Lehrer nutzt situations-, alters-, stoffbezogen und klassenspezifisch das, was passt.